

GEBENSTORF: Sommerkonzert des Blasorchesters

Musikalische Reise in den Süden

Im Rahmen des Sommerkonzerts wurde das Publikum durch das Blasorchester BOG Gebenstorf nach Spanien und Griechenland entführt. Im Werkareal der Merz Gruppe wurden drei Werke mit grossen Geschichten gespielt.

Beat Hager

Zum zweiten Mal fand das Sommerkonzert des BOG in der neuen Recycling-Halle der Merz Gruppe in Gebenstorf statt. Unter dem Motto: «Fantásticas» führte das Programm der Jahreszeit entsprechend in den Süden. Unter der Leitung von Karl Herzog, welcher 1994 als Dirigent die damalige Musikgesellschaft Gebenstorf übernahm, boten die rund 50 Musiker ein musikalisches Feuerwerk. «Mit diesem Sommerkonzert sind wir erneut an einem speziellen Ort und freuen uns, Ihnen einige aussergewöhnliche musikalische Leckerbissen präsentieren zu dürfen», so Marita Ehrler, welche als Moderatorin durch den Abend



Das Werkareal der Merz Gruppe wird zum Konzertsaal

Bild: bha

führte. Mit «The Valencian Widow-Suite» des früheren sowjetisch-armenischen Komponisten Aram Chatschaturjan wurde das Programm eingeläutet, welches fünf Sätze in unterschiedlicher Stilrichtung bein-

haltet. Bei der Einführung wurde die Verbindung der spanischen Folklore sowie des spanischen Feuers klar erkenntlich. Die Serenade überzeugte mit einem Walzer, während bei «Song» die ganze Tiefe des

Lebens und Suchen einer Romanze zeigte. Bei «Comic Dance» wusste das Temperament von Fandangos zu begeistern. Das Werk «Danzas Fantásticas» des spanischen Komponisten Joaquín Turina startete mit

«Exaltación» und lud zum Träumen ein, während «Origa» für eine wilde Ausdrucksweise mit Gestik der Füsse, Hände und Körper spricht.

Zwei Länder bereist

Von Spanien führte die Reise nach Griechenland, wo das Werk «Dances from Crete» des englischen Komponisten Adam Gorb gespielt wurde. Das Werk wurde im November 2003 in London uraufgeführt und stellt den vielfältigen Reichtum des Lebens dar. Die anmutigen Tanzbewegungen von jungen Frauen kamen bei «Tik» zum Ausdruck, während der Satz «Samarina Gorge» mit einem triumphierenden Klangbild endete. Nachdem die Fanfaren verklungen waren, übernahm das Trompetenregister bei «Syrtaki» aus dem neuzzeitlichen Griechenland die Führung und sorgte für einen krönenden Abschluss vom Konzert. Ein lang anhaltender und verdienter Beifall waren den Musikern auf der Bühne gewiss, welche als Zugabe «Säbeltanz» aus dem Ballett Gayaneh spielten.